

Abg. Dr. Kuhlmann gab an, dass seine Fraktion ausdrücklich das Konzept des ADFC begrüße. Es sei ein guter Ansatz für die Verbesserung des Alltagsverkehrs. Radschnellwege wären sicherlich besser, aber diese bräuchten längere Verfahrenszeiten. Es sei eine gute Zwischenlösung. Er wies darauf hin, dass seine Fraktion von der Verwaltung eine erste fachliche Bewertung angefordert habe; diese fehle noch.

Abg. Becker wies darauf hin, dass die Bezeichnung des TOP's falsch sei. Der Antrag der FDP sei bereits beraten worden. Jetzt ginge es nur um die Vorstellung des Konzeptes. Er bat künftig um Beachtung.

Abg. Becker bedankte sich für die Ausführungen von Herrn Dr. Lorscheid. Es sei jetzt die Aufgabe, die einzelnen Konfliktstellen aufzugreifen und sich mit den Kommunen abzustimmen. Hierbei spielten die Belange des Klima- und Umweltschutzes eine wichtige Rolle. Gleichwohl dürfen diese Kriterien nicht allein Maßstab für die Umsetzung sein. Er bat darum, dass sich der ADFC verstärkt mit den Umweltverbänden auseinandersetzt.

Abg. Tendler bedankte sich zunächst für seine Fraktion für den Vortrag. Auch er sehe Beratungsbedarf in seiner Fraktion. Jetzt gehe es darum, die Knackpunkte in den Linienführungen anzugehen. Das vorlegte Konzept sei hierfür eine hervorragende Arbeitsgrundlage. Nach der Sommerpause solle dieses Thema wieder aufgegriffen werden.

Abg. Krauß bedankte sich für seine Fraktion für die Präsentation des Konzepts. Die Verkehrssituation sei hier im Konsens wiedergegeben worden. Er dankte dem ADFC für den offensiven Umgang mit den Umweltverbänden; das unterstütze auch die politische Arbeit. Die Planungen zu Projekten werden von den Umweltverbänden eingebremst. Sie wissen seit Jahren von den Maßnahmen und tragen erst jetzt ihre Bedenken vor. Seine Fraktion sei dankbar, dass der ADFC offen für eine Diskussion zur Verfügung stehe.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, bestätigte, dass er als sog. Vielfahrer die Schwachstellen in den Wegeführungen erlebt habe. Nach der Sommerpause werde seine Fraktion das Thema angehen und konstruktiv mit allen Beteiligten Lösungen finden wollen.

Herr Dr. Lorscheid fasste abschließend zusammen, dass er den direkten Austausch mit den Umweltverbänden gesucht habe. Er bedauere, dass gerade der Naturschutz

so schwer zugänglich sei, zumal es hier ja auch um Umwelt- und Klimaschutz gehe. Der ADFC werde weiterhin offensiv daran arbeiten. Im Übrigen bedankte er sich für die positive Aufnahme seines Vortrages.

Abg. Dr. Kuhlmann betonte, dass das Projekt auf dem richtigen Weg sei und nun umgesetzt werden müsse. Allein die Vorstellung von Berichten und Konzepten führe in der Sache nicht weiter. Er könne sich heute einen Beschluss vorstellen, mit dem sich die Verwaltung und die beteiligten Kommunen zur Umsetzung der ADFC-Vorschläge verpflichten würden.

Abg. Becker widersprach dem Ansinnen. Seiner Meinung nach müssten die Forderungen der Kommunen Berücksichtigung finden und entsprechend bewertet werden. Nach der Sommerpause sollte der Ausschuss in der Lage sein, mindestens einige Planungen auf den Weg zu bringen. Die Kommunen haben auch eigene Vorstellungen, die an der einen oder anderen Stelle nachjustiert oder alternativ in kleineren Abschnitten geplant werden müssen. Erst nach Bewertung und Gesprächen könne entschieden werden, wie und wo ein Aufschlag erfolge.

Abg. Sieberg führte aus, dass es für abweichend dargestellte Linienführungen gute Gründe geben könne, so z.B. Eigentumsfragen. Die Kommunen dürften nicht durch einen Beschluss zwangsverpflichtet werden. Dieses Konzept könne nur gemeinsam und auf Augenhöhe umgesetzt werden.

Für die Verwaltung führte Herr Habedank aus, dass es einen ersten Austausch mit den Kommunen gegeben habe. Die Kommunen waren dankbar, dass es den Aufschlag vom ADFC gegeben habe. Alle Kommunen hätten ihre Bereitschaft erklärt, an einer Umsetzung des Konzeptes mitzuwirken. Es bestand Einvernehmen, dass keine ausführliche Variantenuntersuchung beauftragt werden müsse, sondern dass die Knackpunkte dargestellt werden und hierfür Lösungen gesucht würden. Nicht alle Lösungsvorschläge des ADFC werden durch die Verwaltung und die Kommunen geteilt.

In den Kommunen seien einzelne Wegestrecken bereits ausführlich diskutiert worden. Die noch strittigen Wegeabschnitte würden gemeinsam erörtert und die notwendigen Anforderungen für eine weitergehende Untersuchung definiert, so dass vernünftige Ergebnisse erzielt werden könnten. Diese Aussage sei in der letzten Sitzung bereits erfolgt, so dass für die heutige Sitzung keine weiteren Ausführungen der Verwaltung für nötig erachtet worden seien.

Die Präsentation ist als Anlage 1 der Niederschrift beigefügt.